

# 2019

**Maitagung**  
Arbeitskreis Ausstellungen

## **HONORARE RICHTIG RECHNEN**

Über anrechenbare Kosten, Honorarsätze,  
besondere Leistungen und Nutzungsrechte  
in der Ausstellungsgestaltung

# Honorare richtig rechnen

## Über anrechenbare Kosten, Honorarsätze, besondere Leistungen und Nutzungsrechte in der Ausstellungsgestaltung

HOAI, HOAS, VgV, BDG, AGD – all diese Begriffe stehen für die Berechnung von Honoraren und der Vergabe für Architektur- und Designleistungen. Blickt da noch einer durch?

Statistisch werden im Museumsbereich am häufigsten Aufträge nach bzw. in Anlehnung an die HOAI vergeben. Diese hat jedoch seit Jahren in der Szene einen schweren Stand. Ein professioneller Gebrauch ist zudem komplex und bedarf eines genauen Kenntnisstandes. Zumal die HOAI für das spezifische Feld der Ausstellungsgestaltung nur bedingt geeignet ist, da sie z. B. grafische oder mediale Leistungen nicht ausreichend berücksichtigt. Um diese Lücke zu schließen, hat der Verband der Ausstellungsgestalter in diesem Jahr eine eigene Honorarempfehlung, die HOAS, herausgebracht.

Neben der Vorstellung der aktuellen HOAS wird auf zwei weitere Berechnungsarten eingegangen. Frau Graupner erläutert als Fachreferentin des BDIA (Bund Deutscher Innenarchitekten) an einem Museumsbeispiel die fachgerechte Nutzung der bestehenden HOAI. Ergänzend dazu wird Herr Planas als Vertreter der AGD (Allianz Deutscher Designer) über die korrekte Berechnung von Dienstleistungen und Nutzungsrechten referieren.

In der anschließenden Diskussion können Themenschwerpunkte vertieft und Fachfragen erörtert werden.

**MITTWOCH, 8.5.2019**

**9.00 BEGRÜSSUNG & EINFÜHRUNG**

Stefanie Dowidat

**9.30–10.00**

**Honorarberechnungen in der Ausstellungspraxis**

Barbara Graupner, Atelier n. 4, Flöha

**10.00–10.45**

**Einführung in die HOAS (Honorarordnung für Ausstellungsgestaltung)**

Matthias Kutsch, VerA–Verband der Ausstellungengestalter e.V., Berlin

**DISKUSSION & FRAGEN**

**11.00 PAUSE**

**11.30–12.00**

**Über Nutzungsrechte und Tarifverträge für Designleistungen**

Herr Planas, Allianz Deutscher Designer e.V., Fürth

**12.30–13.30**

**Führung durch die Sonderausstellung**

**»Von Pflanzen und Menschen – Ein Streifzug über den grünen Planeten«**

Hygienemuseum Dresden

**TAGUNGSORT**

Hygienemuseum Dresden  
Lingnerplatz 1  
01069 Dresden

rientierung Fremdsprache. Hauptziele des Projektes waren der Kulturaustausch, die erhöhte Sichtbarkeit der Museen im schulischen Umfeld, und die Förderung fremdsprachlicher Kompetenzen.

Im Anschluss an die Präsentation der Praxisbeispiele wurde angeregt über Lösungsansätze, Ideen und Handlungsfelder diskutiert.

Die Beiträge des Fachgruppentreffens werden als Schwerpunktthema in der nächsten Ausgabe von „Blickpunkt Archäologie“ veröffentlicht.

### Herbsttagung

Die Herbsttagung der Fachgruppe findet vom 11. bis 12. September 2019 auf Einladung von Dr. Heidrun Derks in Kalkriese zum Thema „Forschung in Museen“ stattfinden.

*Dr. Bärbel Auffermann, Dr. Ralf Bleile*

### Sprecherin

**Dr. Bärbel Auffermann**

Stiftung Neanderthal Museum  
Talstr. 300

40822 Mettmann

Tel. 02104-97 97 13

auffermann@neanderthal.de

## ARBEITSKREIS AUSSTELLUNGSPLANUNG

### Honorare richtig rechnen – über anrechenbare Kosten, Honorarsätze, besondere Leistungen und Nutzungsrechte in der Ausstellungsgestaltung

„Honorare richtig rechnen“ lautete der Titel der halbtägigen Frühjahrstagung des Arbeitskreises Ausstellungen.

Nach einer Einführung von Frau Dowidat, Sprecherin des Arbeitskreises, folgten drei Referenten unterschiedlicher Berufsverbände und stellten ihre Kostenberechnungen für Design- und Ausstellungsarchitekturleistungen vor.

### Berechnungsbeispiel auf Grundlage der HOAI

Den Anfang machte Diplom-Designerin Barbara Graupner. Als Beirätin des bdia (Bund Deutscher Innenarchitekten, Landesverband Sachsen) und Geschäftsführerin des Innenarchitektur- und Ausstellungsbüros atelier n.4, Flöha, veranschaulichte sie die Kostenberechnung einer (Dauer-) Ausstellung am Beispiel eines ca. 450 qm großen Stadtmuseums. Anhand von Erfahrungswerten empfiehlt sie eine QM-Summe von 1.200 Euro und machte deutlich, dass neben der Angabe der QM-Zahl der Ausstellungsgröße die Nennung des zur Verfügung stehenden Budgets wesentlich für die Honorarberechnung sei. Diesen Punkt bekräftigte auch Matthias Kutsch in seinem nachfolgenden Vortrag.

Frau Graupner stellte ein interessantes Honorarberechnungsmodell vor. Die Erstellung eines Ausstellungskonzeptes bietet ihr Büro als separates Angebot an, statt diese Leistungen per HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure, Innenräume) LPH 1-3 abzurechnen. Da die HOAI dem spezifischen Leistungsbild der Ausstellungsgestaltung insbesondere in der Konzeptphase nicht gerecht wird und dazugehörige Leistungen wie z. B. das grafische Erscheinungsbild, Ideen für pädagogische bzw. interaktive Stationen sowie szenografische Elemente, Erstellung eines Storyboards etc. nicht berücksichtigt, bietet der Ansatz von atelier n.4 eine Alternative zur herkömmlichen Berechnung.

Anhand dieses, mit dem Auftraggeber abgestimmten, Konzeptes wird die Ausstellungsgestaltung im Wesentlichen definiert und berechnet. Die daraus ermittelten Ausstellungskosten bilden hernach die Grundlage des Honorars gemäß HOAI-Tabelle



Frühjahrstagung im Deutschen Hygiene-Museum Dresden

(Honorarzone 4 plus anrechenbare Kosten, Kosten für Sonderleistungen sowie Nebenkosten).

Die anschließende Fragerunde mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zeigte zum einen die Unsicherheit, was alles mit dem verfügbaren Budget umsetzbar ist. Zum anderen wurde einmal mehr die bestehende Diskrepanz zwischen der Erwartungshaltung vieler Museen und den tatsächlichen Kosten einer Ausstellung deutlich.

Dr. Susanne Köstering, Museumsverband des Landes Brandenburg und Vorstandsmitglied des Deutschen Museumsbundes, wies darauf hin, dass bei steigenden Quadratmeterpreisen und steigenden Honoraren für Ausstellungen die Lücke zu den verfügbaren Fördermitteln immer größer würde und Museen stärker gefordert sind, nach weiteren Einnahmequellen und Lösungen zu suchen. Eine realistische Einschätzung von Ausstellungskosten ist deshalb unabdingbar.

### **Vorstellung der HOAS**

Als zweiter Redner folgte Matthias Kutsch, Innenarchitekt und langjähriger Geschäftsführer von impuls-design GmbH & Co. KG, Erlangen, Dozent an der HTW Berlin sowie Präsident des VerA-Verbandes der Ausstellungsgestalter in Deutschland.

Herr Kutsch stellte die im April 2019 erschienene HOAS für Ausstellungsgestalter und Szenografen vor (Hinweis: Da die von dem Verband der Ausstellungsgestalter erarbeitete HOAS im Gegensatz zur HOAI keine rechtlich bindende Honorarordnung ist, wird sie im Folgenden und vom Arbeitskreis Ausstellungen generell nicht Honorarordnung, sondern Honorarempfehlung genannt).

Neben einem Überblick über die verschiedenen Paragraphen und Möglichkeiten der Nutzung wurden als wesentliche Punkte genannt:

- Änderung der prozentualen Honorarverteilung in den verschiedenen Leistungsphasen, u. a. eine deutliche Erhöhung der Honorare im Grundlagen- und Konzeptbereich, dafür Minderung des Honorars z. B. im Bereich Bauleitung
- Inkludierung des Gestalterhonorars im verfügbaren Ausstellungsbudget (Gegensatz zur HOAI: Das Gestalterhonorar wird zusätzlich zum Ausstellungsbudget gerechnet)
- Regelungen im Fall einer Generalübernahme
- sowie die Anrechnung von mit zu planenden bzw. zur Verfügung stehenden Elementen wie Vitrinen, Mobiliar bzw. Lichttechnik

Positiv an der HOAS sind u. a. die genaue Definition von Begriffen, welche im Ausstellungswesen verwendet werden, die Aufschlüsselung der verschiedenen Leistungen in Kern- und Sonderleistungen sowie der Mustervertrag und eine übersichtliche bzw. einfach zu nutzende Kalkulationstabelle für die Berechnung des Gestaltungshonorars.

Auf Wunsch der Arbeitskreissprecherin wurde Anhang 5, Vorschlag zur Durchführung von Wettbewerben, ausgelassen. Hierzu wird es im nächsten Jahr eine eigene Tagung, voraussichtlich im Herbst 2020, geben.

Kritikpunkte an der HOAS gab es in der anschließenden Fragerunde einige. Die Anrechnung der Quadratmeter eines Foyers bei einer Mitgestaltung im Rahmen einer Ausstellung oder die Erhöhung der Honorare gegenüber der HOAI wurden kritisch hinterfragt, ebenso wie der Punkt, Änderungen nach der Konzeptphase (§14) als Nachtrag deklarieren zu können. Auch in der anschließenden Kaffeepause wurde weiter kontrovers diskutiert und Meinungen ausgetauscht.

### **Kosten für Nutzungsrechte – der Vergütungstarifvertrag Design**

Über den Vergütungstarif für Designer (AGD) referierte anschließend Herr Planas, Kommunikationsdesigner, Geschäftsführer der Firma planasconsult in Fürth und Vertreter der AGD, Allianz Deutscher Designer.

Eingeladen als Fachmann für das Thema „Nutzungsrechte von Designleistungen“, gab er leider nur wenige konkrete Beispiele oder nützliche Tipps für den Ausstellungsbereich. Dafür erhielten wir einen vertiefenden Einblick in die Berechnung von Nutzungsrechten bei dem Erwerb von Bildmaterial mit unterschiedlichen Lizenzarten und einem Appell, gekaufte Lizenzen genauestens zu dokumentieren. Anhand eines Berechnungsbeispiels für die Erstellung eines Flyers bzw. einer Broschüre wurde im Ansatz die verschiedenen Nutzungsfaktoren (Umfang einfach oder ausschließlich; Nutzungsgebiet regional, national, europaweit oder weltweit; Nutzungsdauer oder Nutzungsintensität) aufgezeigt.

### **Von Pflanzen und Menschen**

Zum Abschluss dieser aufschlussreichen Tagung führte uns die Kuratorin Kathrin Meyer durch die Sonderausstellung „Von Pflanzen und Menschen“ im Deutschen Hygienemuseum. Die Entstehung der Ausstellung und Zusammenarbeit mit dem Ausstellungsbüro Funkelbach wurden ebenso thematisiert wie Highlights vorgestellt oder auf Schwächen in der Ausstellung hingewiesen. Zu dieser ehrlichen Reflexion kam in der abschließenden Diskussion u. a. die Frage auf, wie nachhaltig Ausstellungen im Hygienemuseum produziert bzw. ob Mobiliar wiederverwendet wird. Aufgrund fehlender Lagermöglichkeiten können Mobiliar und Aufbauten leider nicht aufbewahrt werden und sind für jede Ausstellung neu zu fertigen.

Dies führte zu der Diskussion über ein flexibles, wiederkehrend zu gebrauchendes Ausstellungssystem, welches dennoch vielfältige und ästhetische Gestaltungsmöglichkeiten bietet. Wenn Sie bereits ein solches Ausstellungssystem verwenden oder ein Museum kennen, welches mit einem wiederkehrend nutzbaren System-Mobiliar arbeitet, freuen wir uns über Ihren Erfahrungsbericht auf der nächsten Tagung (Hinweis: bitte kein Milla-wall System vorstellen)!

### **Herbsttagung „nachhaltig ausstellen“**

In Zusammenarbeit mit dem AK Restaurierung planen wir eine Tagung zum Thema „Nachhaltigkeit in Ausstellungen“ vom 7. bis 8. November in der Museumslandschaft Hessen Kassel. Den Auftakt der Herbsttagung wird ein Diskussionspanel mit Impulsreferat bilden, in dem wir die Bedeutung von Nachhaltigkeit in Ausstellungen erörtern. Eingeladen sind u. a. Dr. Garthe vom studio klv GmbH & Co. KG, Herr Landgraf, Leiter der Akademie für Design und Nachhaltigkeit, Jan Willem Sieburgh, Direktor des Stedelijk Museums Amsterdam und Dr.-Ing. Melanie Bauernfeind, zuständig für präventive Konservierung beim Doerner Institut, Bayerische Staatsgemäldesammlungen.

An zwei Tagen geben Referentinnen und Referenten Tipps und praktische Umsetzungsmöglichkeiten zum nachhaltigen Ausstellen, Recyceln und Wiederverwenden und diskutieren mit Ihnen die Relevanz für Museen. Den Abschluss bilden spannende Führungen durch die verschiedenen Kasseler Museen.

Neugierig? Ab August gehen das Programm und die Anmeldung online.

*Stefanie Dowidat*

#### **Sprecherin**

**Stefanie Dowidat**

LWL-Museum für Archäologie,  
Westfälisches Landesmuseum  
Europaplatz 1 · 44623 Herne  
Tel. 02323 - 946 28 14  
stefanie.dowidat@lwl.org